

Jury kürt nur erste Sieger



Die Ehrung mit (v. li.) Hans-Jürgen Irmer, Sibylle Pfeiffer sowie den Preisträgern Winfried Klees, Jasmin Schäfer, Sascha Reh, Horst Schmidt und Gerhard Menger. Rechts davon Günter Sames, Elisabeth Müller und Ursula Landau.

Foto: Gerstberger

Wetzlar (rvg). Erstmals in der zehnjährigen Geschichte des Ehrenpreises der CDU Lahn-Dill teilen sich drei Preisträger den ersten Preis: Es sind Winfried Klees (Schützengemeinschaft Lahnu), Gerhard Menger (Obst- und Gartenbauverein, Landschaftspflege, Sinn-Fleisbach) und Horst Schmidt (Obst- und Gartenbauverein Schöffengrund). Sie erhielten jeweils ein Preisgeld von 300 Euro.

Auch beim Jugendpreis gab es zwei Sieger: Jasmin Schäfer (Tanzgruppe Hohenahr-Mudersbach) und Sascha Reh (Jugendleiter Fußballverein »Edelweiß« Breitscheid-Medenbach) und Jasmin Schäfer (Tanzgruppe Hohenahr-Mudersbach), Preisgeld jeweils 125 Euro.

Die Laudatio hielt Günter Sames. Der Vorsitzende der 11-köpfigen Jury wies auf die Neutralität

des Gremiums hin, das mit nur zwei CDU-Vertretern besetzt war. Insgesamt habe es 28 Bewerbungen gegeben, acht mehr als 2010.

Kreisvorsitzender Hans-Jürgen Irmer begrüßte im Haus der Sportjugend in Wetzlar unter anderem die CDU-Bundestagsabgeordnete Sibylle Pfeiffer und die Kreistagsvorsitzende Elisabeth Müller.

Irmer hob die Bedeutung des Ehrenamtes für das Funktionieren der Gesellschaft hervor und drückte seine Besorgnis darüber aus, dass immer mehr Vereine keine Vorstandsmitglieder mehr finden oder vor dem Aus stehen. »Wir müssen dafür sorgen, dass wir mehr jungen Leuten mit Migrationshintergrund eine Chance geben und sie in unsere Vereine integrieren«, sagte Irmer.

Mit einer überschlägigen Rechnung verdeutlichte Irmer den volkswirtschaftlichen Wert der Vereinsarbeit: »Rechnet man mit einem Stundenlohn von nur 7,50 Euro, so müssten sämtliche frei-

willing geleisteten Arbeitsstunden mit rund 35 Milliarden Euro vergolten werden.« Der Staat sei darum gut beraten, das Ehrenamt zu fördern und bürokratische Hemmnisse abzubauen.

Der Prozentsatz Ehrenamtlicher liegt bundesweit bei 34 Prozent, in Hessen bei 40 Prozent, was den 2. Platz in der Rangliste der Bundesländer bedeutet. Irmer führte dies unter anderem auf die guten Rahmenbedingungen in Hessen wie die Ehrenamtskarte und die pauschale Versicherung aller Ehrenamtlichen zurück. Mit Vergabe des Ehrenamtspreises wolle der Kreisverband ein Zeichen setzen und den Ausgezeichneten Lob und Anerkennung zollen: »Sie haben eine Leuchtturmfunktion und sind Multiplikatoren«, rief er ihnen zu.

Sibylle Pfeiffer bezeichnete es als positiv, dass die Geehrten in der Mehrzahl aus Bereichen kommen, die weniger als zum Beispiel der Sport im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen.